

Gedenkstein für Alice de Chambrier

Category: Denkmal, Epoche unbekannt

2. August 2014

Dem Andenken

der Dichterin

Alice de Chambrier

1861 – 1882

*Et comme la brebis au sentier solitaire
Laisse aux buissons sa laine en flocons
blancs et doux, Les lieux où nous avons
vécu sur cette terre Gardent toujours,
hélas ! quelque chose de nous.*

Die oben wiedergegebene Inschrift ist die einzige Information, die zu diesem Gedenkstein bislang bekannt sind. Er liegt heute im Garten des Von der Heydtschen Sommerhauses auf der Königshöhe und ist daher nicht zugänglich. Wer wann diesen Gedenkstein anfertigen ließ und aufstellte ist ungewiss, mutmaßlich war es der Besitzer des Hauses, August von der Heydt, der es zwischen 1870 und 1880 erwarb und ab 1885 zum Sommerhaus mit Gastronomie ausbaute. 1924 kaufte es die Stadt Elberfeld für 500 Goldmark. Durch die Inschrift lässt sich annehmen, dass der Stein nach 1882 aufgestellt wurde.¹



Der Gedenkstein im Garten hinter dem ehem. Sommerhaus der Familie von der Heydt.

Alice de Chambrier war eine Schweizer Dichterin aus Neuchâtel, die bereits im Alter von 21 Jahren am 20. Dezember 1882 an einem diabetischen Koma starb. 1876-1877 verbrachte sie 18 Monate in Darmstadt, um Deutsch zu lernen, ihr erstes Werk verfasste sie mit 17.²

Die auf dem Grabstein zitierten Zeilen stammen aus dem Gedicht „À quoi bon revenir“ aus ihrem posthum veröffentlichten Werk *Au déla!* und sind auf den 18. Oktober des Jahres datiert.³

Eine Übersetzung (in der selben Zeilensetzung wie auf dem Gedenkstein) könnte lauten:

*Und wie das Schaf, das auf dem einsamen Weg
im Gesträuch seine Wolle in weißen weichen Flocken*

*hinterlässt, behalten die Orte, wo wir
auf dieser Erde gelebt haben immer
Ach! – irgendetwas von uns.*

Position des Denkmals auf der Karte

Fußnoten: